

**Kleine Anfrage**

**der Abg. Katrin Steinhülb-Joos SPD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

**Unterstützung durch das Programm „Bridge the Gap“ für  
Schulen in Stuttgart**

**Kleine Anfrage**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schülerinnen/Schüler in wie vielen Klassen können durch das Programm erreicht werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten)?
2. Wie viele Schulen haben sich zur Teilnahme am Projekt angemeldet (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten)?
3. Nach welchen Kriterien werden die teilnehmenden Schulen ausgewählt, wenn mehr Anmeldungen vorliegen als Studierende zur Verfügung stehen?
4. Welche Kriterien müssen die eingesetzten Studierenden zur Aufnahme in das Programm erfüllen?
5. Wie viele Stuttgarter Schulen haben sich für das Programm beworben und nehmen aktuell daran teil?
6. Wie viele Studierende (bitte aufgeschlüsselt nach Studienort) der geplanten 550 werden aktuell an den Schulen eingesetzt?
7. Wo liegen diese Schulen?
8. Welchen Schwerpunkt haben die Studierenden bei ihrem Einsatz an den einzelnen Schulen (z. B. Individualförderung in fachlichen Bereichen, soziale und emotionale Entwicklung oder Anderes)?

9. Inwieweit wurde die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in das Programm mit einbezogen?

5.7.2021

Steinhilb-Joos SPD

#### Begründung

Mit „Bridge the Gap“ haben das Kultusministerium und das Wissenschaftsministerium ein kurzfristiges Programm erstellt, um die durch die Coronapandemie entstandenen Lernlücken direkt vor Ort an den Schulen mit zusätzlichen Stunden aufzufangen. Rund 550 Studierende der Pädagogischen Hochschulen z. B. Weingarten, Karlsruhe und Schwäbisch Gmünd werden wohnortnah an Schulen eingesetzt. Es ist zu befürchten, dass die Landeshauptstadt Stuttgart nur unzureichend mit diesem Programm versorgt werden kann. Außerdem erscheint die eingesetzte Zahl der Studierenden im Verhältnis zur Gesamtschülerinnenzahl/Gesamtschülerzahl sehr gering. Mit dieser Kleinen Anfrage soll eine Einordnung der Wirksamkeit des Programms im Verhältnis zur Aufgabe beleuchtet werden.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 5. Juli 2021 Nr. 33-6700.0/261 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

*1. Wie viele Schülerinnen/Schüler in wie vielen Klassen können durch das Programm erreicht werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten)?*

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Anzahl der Klassen für Stuttgart können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Schulart	Anzahl SuS	Anzahl Klassen
Grundschulen	258	65
Realschulen	25	5
Gemeinschaftsschulen	20	4
Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	10	5
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	20	11
Gesamt	333	90

(Zahlen bezogen auf die Stadt Stuttgart)

Dem Regierungspräsidium Stuttgart liegen keine Auswertungen der Stuttgarter Gymnasien vor, wie viele Klassen und wie viele Schülerinnen und Schüler durch das Förderprogramm erreicht werden. Die den Gymnasien zugeteilten 24 Studierenden werden in ein bis zwei Klassen pro Schule eingesetzt. Damit können maximal 48 Klassen an den 13 berücksichtigten Gymnasien erreicht werden.

In Stuttgart nimmt keine Berufliche Schule am Förderprogramm „Bridge the Gap“ teil.

2. *Wie viele Schulen haben sich zur Teilnahme am Projekt angemeldet (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten)?*

Die Anzahl der angemeldeten Schulen in Stuttgart können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Schulart	Anzahl
Grundschulen	40
Realschulen	9
Gemeinschaftsschulen	6
Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	5
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	6
Gesamt	66

(Zahlen bezogen auf die Stadt Stuttgart)

Insgesamt haben sich 17 allgemein bildende Gymnasien in Stuttgart zum Förderprogramm angemeldet, aus dem Bereich der Beruflichen Schulen lagen keine Anmeldungen vor.

3. *Nach welchen Kriterien werden die teilnehmenden Schulen ausgewählt, wenn mehr Anmeldungen vorliegen als Studierende zur Verfügung stehen?*

Im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamts Stuttgart wurde wie folgt vorgegangen:

Das Schulamt Stuttgart hat 19 Standorte priorisiert. Weitere acht Standorte wurden als Nachrücker gemeldet. Die Priorisierung erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Schulen in benachteiligten sozialen Lagen und mit einer sehr heterogenen Schülerschaft
- Regionale Ausgewogenheit im Schulamtsbezirk
- Berücksichtigung der Anmeldezahlen im Verhältnis zu den Schularten

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat zunächst 10 Gymnasien im Stadtbezirk Stuttgart priorisiert. Weitere Standorte wurden als Nachrücker gemeldet und konnten zum Teil noch berücksichtigt werden.

Die Priorisierung erfolgte nach den folgenden Kriterien:

- Schulen in benachteiligten sozialen Lagen und mit einer sehr heterogenen Schülerschaft
- Regionale Ausgewogenheit bei der Berücksichtigung aller Stadtteile und Schulsprengel
- Fächerbedarfe, die durch Studierende abgedeckt werden können

4. *Welche Kriterien müssen die eingesetzten Studierenden zur Aufnahme in das Programm erfüllen?*

Die Kontaktaufnahme mit der Schule erfolgte durch die Lehramtsstudierenden selbst, die sich den Schulleitungen vorstellen. Bei passender Eignung schließen die Schulleitungen Honorarverträge direkt mit den Lehramtsstudierenden ab. Dabei erfolgt die Prüfung der formalen Voraussetzungen, insbesondere die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und eines bestehenden Masernschutzes.

5. *Wie viele Stuttgarter Schulen haben sich für das Programm beworben und nehmen aktuell daran teil?*

Im Bereich der Grundschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren haben sich insgesamt 66 Stuttgarter Schulen für „Bridge the Gap“ angemeldet. Siehe auch Ziffer 2. Von diesen Schulen nehmen derzeit 16 am Förderprogramm teil.

Insgesamt 17 Gymnasien in Stuttgart haben sich angemeldet, um am Förderprogramm teilzunehmen, davon können 13 Gymnasien teilnehmen.

6. *Wie viele Studierende (bitte aufgeschlüsselt nach Studienort) der geplanten 550 werden aktuell an den Schulen eingesetzt?*

Die Anzahl der Studierenden (aufgeschlüsselt nach Studienort und Schulart) können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Schulart	Anzahl Schulen	Studierende Universität Stuttgart	Studierende Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Summe Studierende
Grundschule	11	1	17	18
Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	1	0	1	1
Realschulen	1	0	1	1
Gemeinschaftsschulen	1	0	2	2
Gymnasien	13	20	4	24
Berufliche Schulen	0	0	0	0
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	2	0	2	2
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>48</b>

Quelle: Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE).  
(Zahlen bezogen auf die Stadt Stuttgart)

Es handelt sich bei Ziffer 6 um Daten, die von den Schulen bis zum 1. Juli 2021 bezüglich der Vertragsabschlüsse an die Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg rückgemeldet wurden.

7. *Wo liegen diese Schulen?*

Die Standorte der Schulen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

Schulen Bereich Staatliches Schulamt	Schulart
Fasanenhofschule GS	GS
Falkertschule	GS
Grundschule Obertürkheim	GS
Grundschule Riedenberg	GS
Grundschule Stuttgart-Stammheim	GS
Grundschule Heumaden	GS
Hohensteinschule	GS
Martin-Luther-Schule	GS
Rappachschule	GS
Riedseeschule	GS
Schwabschule	GS
Bertha-von-Suttner-GMS	GMS
Linden-Realschule Untertürkheim	RS
Pestalozzischule	GWRS
Auschule	SBBZ
Immenhoferschule	SBBZ

Gymnasien Bereich Regierungspräsidium Stuttgart		
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	Bad Cannstatt	
Gottlieb-Daimler-Gymnasium	Bad Cannstatt	
Karls-Gymnasium	Stuttgart-Süd	
Zeppelin-Gymnasium Stuttgart	Stuttgart-Ost	
Ferdinand-Porsche-Gymnasium	Stuttgart-Zuffenhausen	
Königin-Katharina-Stift	Stuttgart-Zentrum	
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Stuttgart-Sillenbuch	
Schickhardt-Gymnasium Stuttgart	Stuttgart-Süd	
Königin-Charlotte-Gymnasium	Stuttgart-Möhringen	
Wagenburg-Gymnasium	Stuttgart-Ost	
Dillmann-Gymnasium	Stuttgart-West	
Württemberg-Gymnasium	Stuttgart-Untertürkheim	
Neues Gymnasium Leibniz	Stuttgart-Feuerbach	
Hölderlin-Gymnasium Stuttgart	Stuttgart-Nord	Warteliste
Wilhelms-Gymnasium	Stuttgart-Degerloch	Warteliste
Solitude-Gymnasium	Stuttgart-Weilimdorf	Warteliste
Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart	Stuttgart-Vaihingen	Warteliste

8. *Welchen Schwerpunkt haben die Studierenden bei ihrem Einsatz an den einzelnen Schulen (z. B. Individualförderung in fachlichen Bereichen, soziale und emotionale Entwicklung oder Anderes)?*

Das Programm „Bridge the Gap – Überbrücke die Lücke“ soll dazu beitragen, die bei den Schülerinnen und Schülern entstandenen Lernrückstände in den basalen Kompetenzen aufzuholen. Der Schwerpunkt der Förderung durch die Studierenden liegt in Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache. Die Förderung findet in Präsenz an den beteiligten Schulen und in der Regel in kleinen Lerngruppen statt.

*9. Inwieweit wurde die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in das Programm mit einbezogen?*

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg war über die Kooperation mit der Universität Stuttgart in der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) von Anfang an in das Programm einbezogen und hat gemeinsam mit anderen Beteiligten einen großen Beitrag zur Koordination des Programms geleistet.

Schopper  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport